Sport oder Bäume? Warum Herrsching beides haben kann

Geplante Beach-Sportanlage im Ammerseestadion: Wie Bürgermeister Schiller Sport gegen Umwelt- und Klimaschutz ausspielt. Dabei wollen auch die Antragsteller die Bäume erhalten. Eine veränderte Anordnung der Spielfelder könnte beides ermöglichen.

„Sie müssen sich jetzt entscheiden: Sind Sie für Sport oder für Bäume? Sie können ja dagegen stimmen!“ Mit dieser Reaktion begegnete Bürgermeister Christian Schiller der Fraktionssprecherin der GRÜNEN, Karin Casaretto, in der Gemeinderatssitzung am 16.11. auf ihren Vorschlag, den Bebauungsplanung der neuen Beach-Sport-Mehrzweckanlage des TSV Herrsching so zu gestalten, dass der wertvolle Baumbestand erhalten bleibt.
Auch die Vertreter des TSV haben in der Sitzung betont, dass es in ihrem Interesse liegt, keinen der Bäume zu fällen. Warum also Sport und Klimaschutz gegeneinander ausspielen, wenn beides möglich ist?

Attraktive Sportmöglichkeiten im Freien und eine Belebung des bestehenden Sportareals sind aus Sicht der GRÜNEN eine Bereicherung für unsere Gemeinde.
Doch die derzeitige Planung mit drei Spielfeldern und zwei Tribünen gefährdet neben fünf kleineren Bäumen auch vier prägende Schattenbäume: zwei große Schwarzerlen unmittelbar am Spielfeldrand und zwei stattliche Birken. Das Sportgelände grenzt unmittelbar an das FFH- und Vogelschutzgebiet Herrschinger Moos. Umso wichtiger ist eine sensible Planung, die vorhandene Naturstrukturen berücksichtigt.

Dabei könnte bereits eine Verschiebung der Spielfelder um rund 2,40 Meter nach „oben und rechts“ (siehe Skizze) den kritischen Bereich der Birken entschärfen. Eine zusätzliche Verschiebung des linken Spielfeldes um fünf Meter könnte auch den Erhalt der beiden Schwarzerlen ermöglichen. Mit einer angepassten Tribünenposition wäre eine Lösung ohne Baumfällungen realisierbar. Die beigefügten Skizzen zeigen, wie Sport und Baumerhalt zusammengebracht werden könnten.

Die Baumgruppe ist die einzige größere Schattenoase auf dem Sportgelände. Hier finden Kinder und Jugendliche bei Sportveranstaltungen Abkühlung und Erholung – und gerade bei sommerlichen Beachvolleyballturnieren wäre sie ein unschätzbarer Gewinn.

Wir GRÜNE denken in Win-win-Situationen: Sport, Gesundheit und Naturschutz müssen zusammen gedacht werden. Die anstehende Bebauungsplanänderung bietet die Chance, genau das planerisch umzusetzen.

Karin Casaretto
Fraktionssprecherin, BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN